



IPM

Wintertagung

ENA

Schlaglicht

Lieber Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat begonnen, und mit ihm sind viele Erwartungen verbunden. Privat wünschen wir uns alle viel Glück und Gesundheit, geschäftlich aber den Erfolg.

Die ersten Eindrücke des Jahres 2018 aus unserer Branche sind ermutigend. Nicht nur unsere Wintertagung in Goslar fand gefühlt in wirtschaftlich guter Grundstimmung statt. Auch die Aussteller auf der Internationalen Pflanzenmesse in Essen schienen durch die Bank weg gute geschäftliche Kontakte im Vorfeld der nahen Frühjahrssaison geknüpft zu haben.

Nun kann man sagen, ein gefühlter Umsatz ist noch kein wahres Geld in der Tasche. Aber wenn man sich auf der anderen Seite den alten Spruch zu Herzen nimmt „50 Prozent der Wirtschaft sind Psychologie“ dann sind die Voraussetzung für die nächsten Monate durchaus günstig.

Natürlich sind gerade in unserer Branche viele Faktoren einflussgebend. Dabei geht es nicht nur um das Geschäftsgebaren unserer Partner und Kunden, sondern auch um die Witterungseinflüsse. Das letzte Jahr mit seinem milden Winter und den späten Frösten hat uns wieder einmal gelehrt, wie risikoreich „unser Geschäft mit der Natur“ ist. Daher sind die Überlegungen des Bundeslandwirtschaftsministers, einen Ausgleichsfonds für Wetterkapriolen zu schaffen, nicht von vornherein von der Hand zu weisen. Deshalb sind wir gespannt, wie diese Diskussion weiter geht.

Zuvörderst liegt uns natürlich der Entschädigungsfonds für unsere Branche im Falle eines Auftretens von Quarantäneschädigern am Herzen. Hier muss nach wie vor schnell gehandelt werden. Ein Gespräch mit Minister Schmidt auf der Grünen Woche hat uns gezeigt, dass er dieses Thema ernst nimmt und zunehmend auch die

europäische Dimension der Quarantäneschädiger in Betracht zieht. So konnte Schmidt von Gesprächen mit der französischen Regierung berichten, bei dem auch das Thema Xylella zur Sprache kam. Hier gilt es für uns also, am Ball zu bleiben.

Ich darf Ihnen an dieser Stelle noch einmal alles Gute für das noch junge Jahr wünschen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr
Markus Guhl

IPM in Essen: Für den BdB ein voller Erfolg!

Wieder einmal war der BdB in Essen auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) vertreten.

Angekündigt war, dass die BdB-Mitarbeiter insbesondere zu den folgenden Themen Rede und Antwort stehen:

- Pflanzengesundheit
- Pflanzenpass
- Artikelstämme und BKS-Reform
- Gebietseigene Gehölze
- Europäischer Baumschulverband (ENA)

Viele BdB-Mitglieder nutzten ihren Messebesuch, um sich über diese und weitere Themen zu informieren – oder um einfach auch mal nur mit den Kollegen der BdB-Geschäftsstelle zu reden.

Aber nicht nur BdB-Mitglieder, auch viele Partner und an Baumschulen interessierte Personen nutzten die Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen.

Hier ist der ENA-Abend hervorzuheben, den die Messe Essen jetzt das fünfte Mal am BdB-Stand organisiert hat.

Etwa 150 Teilnehmer aus ganz Europa genossen den kollegialen Austausch in lockerer Atmosphäre.

Interessant wurde der BdB-Stand auch durch seine Standpartner:

- Vertreter der Gartenbaumschulen informierten über den Baumschulbereich Einzelhandel.
- Die BSG führte Gespräche zu den Themen Artikelstämme und gebietseigene Gehölze.

Natürlich wird die Messepräsenz auch dazu genutzt, um mit Vertretern anderer Verbände aktuelle Themen zu beraten.

Mit Vertretern der Baumschulsoftwarehäuser, Abnehmergruppen und ausländischer Baumschulen wurde über den neuen BKS-Stamm beraten. Die neue BKS-Struktur

soll Mitte 2018 umgesetzt werden. Somit können Schnittstellen zu weiteren Nutzer- und Abnehmergruppen geschaffen werden. Hier wurden erste Schritte unternommen.

Die Pflanzenschutzmittelzulassung ist ein Dauerthema, nicht nur in Deutschland. Mit Vertretern niederländischer, belgischer und tschechischer Baumschulen wurden gemeinsame Lösungsansätze erörtert.

Die neue technische Umsetzung des Kennzahlenvergleiches im Gartenbau wurde bereits auf der BdB-Wintertagung in Goslar vorgestellt. Wünsche und Anregungen aus der BdB-Mitgliedschaft wurden vorgestellt, beraten und mit der Bitte um Umsetzung an die zuständigen Personen weitergeleitet.

Wichtig ist auch die Aus- und Weiterbildung. Hier wurden intensive Gespräche mit Vertretern der Hochschulen geführt. Es ist wichtig, dass auch weiterhin gut ausgebildetes Personal zu Verfügung steht.

Der Stand mitten in der Halle 11 ist seit Jahren auch ein beliebter Treffpunkt auf der Messe. Mit dem weit sichtbaren Standturm prägt der BdB diese Halle.

Auch im nächsten Jahr wird der BdB wieder mit einem Messestand auf der IPM vertreten sein.

(so)

BdB-Wintertagung 2018: Branchentreff mit zahlreichen Themen

Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. veranstaltete vom 8. bis 11. Januar 2018 seine diesjährige Jahresauftaktveranstaltung – traditionsgemäß in Goslar / Harz. Mehr als 200 Teilnehmer folgten der Einladung zur 85. BdB-Wintertagung. Fachlich und politisch wurden Entscheidungen für das laufende Jahr und für die Zukunft des Verbandes gefasst.

Neben Präsidiums- und Hauptausschusssitzungen sowie Mitgliedervertreterversammlung fanden rund zwanzig Fachgremiensitzungen statt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung war der Themenkomplex Online-Handel / Digitalisierung. Weitere zentrale Inhalte in den Gremien waren Pflanzenschutz, Hygiene-Leitfaden und Bundesnaturschutzgesetz. Außerdem wurde über die Anbaumaterialverordnung und die Neuregelung der Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen beraten.

Eine Entscheidung im Rahmen der Mitgliedervertreterversammlung fiel zur Beendigung der Mitgliedschaft des BdB im Zentralverband Gartenbau (ZVG). Mit 85 Prozent der Stimmen wurde das BdB-Präsidium dazu ermächtigt, den Austritt zu vollziehen. Gespräche mit dem Dachverband sollen zeitnah stattfinden.

Externe Referenten sprachen über Stadtbäume, Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz, Arbeitsrecht und Internetsicherheit.

Grußredner waren BGL-Präsident Lutze von Wurmb, FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens und die Präsidentin des Verbandes Deutscher Garten-Center e.V., Martina Mensing-Meckelburg. Sie verfolgten das Programm der Wintertagung in weiten Teilen und hoben die sehr gute Zusammenarbeit mit dem BdB hervor.

Die Veranstaltung schloss am Donnerstagmittag mit einem Pressegespräch.

Die kleine BdB-Sommertagung wird am 4. und 5. Juli in Berlin stattfinden.

(BdB)

Jährliche Generalversammlung der ENA in Essen

Wie in jedem Jahr, kam auch 2018 anlässlich der Internationalen Pflanzenmesse in Essen der Europäische Baumschulverband ENA zu seiner Generalversammlung zusammen.

Phytophytosanitäre Standards

Neben der Verabschiedung des Haushaltes und organisatorischer Fragen standen vor allem Branchenthemen im Vordergrund. Allen voran ging es natürlich um das Ausmaß und den Umgang mit dem Quarantäneschädiger *Xylella fastidiosa* sowie den Schlussfolgerungen, die die Baumschulwirtschaft in Europa daraus ziehen muss. Alle Ländervertreter waren sich einig, dass beim internationalen Handel mit Gehölzen höchste phytophytosanitäre Standards eingehalten werden müssen. Gleichwohl sprachen sich alle Delegierten dafür aus, die Befallszonen genau zu beachten, nicht jedoch ganze Länder vom grenzüberschreitenden Markt mit Baumschulwaren auszuschließen.

Es wurde allerdings auch deutlich, dass einige Länder darüber nachdenken, sehr strikte Importmaßnahmen in die Wege zu leiten, was jedoch nicht dazu führen darf, dass der Gehölzmarkt in einzelnen EU-Staaten abgeschottet wird. Diese Entwicklung gilt es, insbesondere aus Sicht der deutschen Delegierten, mit wachsamem Augen zu verfolgen.

Nachhaltigkeit in der Produktion

Ein weiteres wichtiges Thema war die Nachhaltigkeit der Produktion. Nicht nur wegen sich verschärfender gesetzlicher Regelungen in Bezug auf die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, sondern vor allem im Hinblick auf die Anforderungen des Handels diskutierte man in Essen über sinnvolle Standards der Nachhaltigkeit in der Branche. Einig war man sich, dass es keinen Nachhaltigkeitsstandard in Form eines Zertifikates durch die ENA geben soll. Grund dafür ist, dass bereits diverse Zertifizierungen am Markt vorhanden sind, denen sich die Betriebe je nach Kundenwunsch unterwerfen können.

Invasive Arten

Besonders zufrieden zeigte man sich über die Evaluierung durch die EU-Kommission in Bezug auf die Liste invasiver Arten. Die Lobbyaktivitäten der ENA mit anderen

europäischen Partnern haben sicherlich dazu beigetragen, dass im Jahr 2018 die Liste invasiver Arten nicht ausgeweitet wird, sondern die EU-Kommission über eine Modifizierung des Verfahrens nachdenkt.

Grüne Infrastruktur in den Städten

Ein wichtiges Anliegen der ENA, nämlich für grüne Infrastruktur in den Städten zu sorgen, wird in den nächsten drei Jahren durch eine Kampagne zur Förderung grüner Städte, an der sich sieben ENA-Länder beteiligen, hervorgehoben. Auch der Bund deutscher Baumschulen wird daher in den kommenden Jahren an kommunale Entscheider, Gartenlandschaftsbauer und Landschaftsarchitekten herantreten, um deren Bewusstsein für Gehölze und deren standortgerechte Verwendung zu stärken.

ENA-Empfang

Bereits am Vorabend konnte der BdB gemeinsam mit der ENA und der Messe Essen zum traditionellen europäischen Baumschulempfang am Stand des BdB einladen. Ehrengast war die Deutsche Baumkönigin 2018, Anne Köhler, die in diesem Jahr die Esskastanie als Baum des Jahres repräsentiert. An dem bestens besuchten Empfang, zu dem Baumschuler aus allen Teilen Europas angereist waren, wurden bei Bier und Currywurst vielfältige Kollegengespräche geführt, so dass die europäische Baumschulwirtschaft auch zwischenmenschlich weiter zusammenwachsen kann.

Die Sommertagung des Europäischen Baumschulverbandes wird in diesem Jahr in Großbritannien stattfinden.

(gu)

BdB erhält Zuschlag für Europäische Green City - Kampagne

Galabau, Landschaftsarchitekten, Kommunen, Bauwirtschaft in ganz Europa für nachhaltige grüne Stadtentwicklung zu begeistern – das ist das Ziel einer Ausschreibung von CHAFEA (Consumers, Health, Agriculture, Food Executive Agency) der Europäischen Kommission in Brüssel. Der BdB wird daran in den kommenden drei Jahren mitwirken.

Europäisches Gemeinschaftsprojekt

An der Ausschreibung konnte jede der 20 Nationen teilnehmen, die sich in der European Nurserystock Association (ENA), dem Europäischen Baumschulverband, zusammengeschlossen haben. Die Kampagne ist ein Gemeinschaftsprojekt unter dem Dach der ENA. Bereits die gemeinsamen Bewerbungsunterlagen wurden über Monate gemeinsam koordiniert und auch die Zukunft des Projektes ist von dieser Zusammenarbeit geprägt.

Sieben Nationen nehmen teil

Die ENA hatte sich schon im Vorjahr beworben - leider erfolglos. Doch in diesem Jahr ist die Hürde genommen: der BdB vertritt Deutschland als eines der sieben Nationen, die an der Kampagne „Green City“ teilnehmen. Die weiteren Nationen sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, die Niederlande und Großbritannien.

Finanzierung über drei Jahre

Das Finanzierungskonzept der europaweiten Kampagne: Jedes Land, das mitmacht, zahlt einen Eigenanteil ein. Diese Basis-Finanzierung erhöht die EU anschließend im Verhältnis zum Eigenanteil. Konkret für Deutschland beziehungsweise den BdB bedeutet es, dass dieser 300 Tausend Euro über drei Jahre für das Projekt zur Verfügung hat. Das Gesamt-Volumen aller sieben Länder beträgt 2 Millionen Euro.

Mitglieder unterstützen Engagement

„Lebendiges Grün in Stadt und Land“ ist seit Jahren Leuchtturmthema des BdB. Im Rahmen der letzten Wintertagungen wurde das Thema immer wieder in den Fokus der Verbandsarbeit gerückt. Präsidium, Hauptausschuss und Fachgremien waren über den Verlauf der Bewerbung informiert und unterstützten sie. Im Rahmen der aktuellen Wintertagung wurde die Detailplanung vorgestellt und die Ressourcen für ihre Umsetzung eingeplant.

Fokus auf Veranstaltungen und Digitale Formate

Teil der Bewerbung war es, dass die Bewerber ihre gemeinsamen Ziele formulierten, die dafür geeigneten Kommunikationsformate ausarbeiteten und das notwendige Budget berechneten. Der BdB investiert in Veranstaltungen, Pressearbeit und Digitale Formate.

Grüne Städte für ein nachhaltiges Europa

Der Titel der Ausschreibung und damit Zielrichtung aller Aktionen lautet: Green Cities for a sustainable Europe. Eine gemeinsame europäische Website informiert über die Aktivitäten aller beteiligten Länder. Auch ist eine zentrale gemeinsame Veranstaltung in Richtung europäischer Politik in Brüssel geplant. Der gemeinsame Startschuss fällt mit einer gemeinsamen Pressemitteilung Ende Januar 2018.

(pe)

Kein Update der Unionsliste invasiver Arten für 2018

Am 5. Dezember 2017 traf sich das zuständige Komitee für Invasive Arten Europas, um ein mögliches Update der Unionsliste für 2018 zu beraten. Auf Grundlage bisheriger Erfahrungen und Erkenntnisse ist man von einem Update der Unionsliste für 2018 abgekommen. Der BdB begrüßt diese Entscheidung, mahnt allerdings zur Obacht und ruft alle BdB-Mitglieder zur aktiven Mitarbeit gegen die Listung von Arten ab 2019 auf.

Konzentration auf bisherige Unionsarten

Das zuständige Gremium kam zu dem Schluss, dass zur Steigerung der Effizienz eine Konzentrierung auf bisher gelistete Arten stattfinden müsse. So sei erkannt worden, dass die Landesbehörden entsprechenden Vorlauf zur Entwicklung geeigneter Managementmaßnahmen und –pläne zur Tilgung bzw. Eindämmung entsprechender Arten benötigten. Auch solle das Übergangsjahr genutzt werden, um das Verfahren der Erweiterung der EU-Liste zu konkretisieren bzw. in seiner Genauigkeit zu schärfen. Der Bund deutscher Baumschulen erneuert in diesem Zusammenhang seine Forderung, nur Arten aufzunehmen, die im gesamten EU-Hoheitsgebiet als neu bzw. unbekannt gelten. Eine Reduzierung auf Gattungsebene wird zudem konsequent abgelehnt.

ENA benennt externen Experten für Teilnahme am „Wissenschaftlichen Forum“

Der Europäische Baumschulverband ENA beschäftigt sich seit Erstellung der ersten Unionsliste intensiv mit dem Thema der invasiven Arten mit unionsweiter Bedeutung. Seit Beginn dieser Arbeit wurde durch verschiedene Verbände und Institutionen der in Teilen sehr intransparente Prozess der Listung von Arten stark kritisiert. Die EU nahm dies zum Anlass, das für die Risikoanalysen zuständige wissenschaftliche Forum für externe Berater zu öffnen. Die ENA hat sich in enger und intensiver Abstimmung für einen branchenbekannten Experten ausgesprochen, der zukünftig die Belange der europäischen Baumschulwirtschaft in diesem wissenschaftlichen Forum vertreten soll. Eine Entscheidung in diesem Zusammenhang steht noch aus. Der Bund deutscher Baumschulen wird bei Bekanntwerden der Festlegung externer Experten über die üblichen Kanäle berichten.

Am Ende müsse eine fachlich fundierte Entscheidung bei Abwägung aller wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte erfolgen.

Stellungnahme zu drei Arten beim Bundesumweltministerium eingereicht

Trotz der Entscheidung, von einem Update der Unionsliste in 2018 abzusehen, hat der Bund deutscher Baumschulen Anfang Januar 2018 beim Bundesumweltministerium drei Stellungnahmen bezüglich der nachfolgenden Arten eingereicht:

Ailanthus altissima

Celastrus orbiculatus

Cornus sericea

Für diese drei Arten war bis vor kurzem bekannt, dass sie für ein mögliches Update für 2018 bzw. 2019 vorgesehen waren. Hierfür wurden bereits Risikoanalysen erstellt bzw. in Auftrag gegeben. Der Bund deutscher Baumschulen hat auf Grundlage der in Europa diskutierten Arten innerhalb der Mitgliedschaft die Bedeutung der jeweiligen Kulturen abgefragt. Dabei galt es insbesondere wirtschaftliche, wie sozioökonomische Fakten zu den benannten Gehölzen zu sammeln und zu bewerten. Auch wurden diese Zahlen in Relation zur ökologischen Bedeutung der

Pflanzen gesetzt. Insbesondere mit Blick auf das in 2017 dokumentierte Insektensterben gilt es kritisch zu prüfen, inwieweit robuste blühende Gehölze wie etwa der Götterbaum oder der Baumwürger, auf die Unionsliste der invasiven Arten gehören. Letztlich können diese Kulturen am Extremstandort „Stadt“ letzte Rückzugsorte für heimische Insekten und andere Kleinstlebewesen (z.B. Milben) bilden.

(te)

Biologische Vielfalt fördern

Mit der immer weiter fortschreitenden Globalisierung rücken der Umweltschutz und der Erhalt der biologischen Vielfalt zunehmend in den Fokus der Gesellschaft. Auch Baumschulen leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag.

Nährgehölze – Ein Beitrag für diverse Arten

Gehölze werden im urbanen und privaten Lebensraum vieler Menschen zu wichtigen Grundlagen der Ernährung diverser Arten. Verschiedene Beeren unterschiedlicher Gehölze (z.B. Pyracantha / Feuerdorn) werden von verschiedenen Vogelarten konsumiert. Damit können Gehölze verschiedener Art auch in den kargen Jahreszeiten durch Bereitstellung eines breiten Nahrungsangebotes die Vogelwelt im naturnahen und urbanen Raum unterstützen.

Kampf dem Insektensterben – Sortimentsbreite schafft breites Nahrungsangebot für Insekten und andere Lebewesen

Ein vielschichtiges und breit aufgestelltes Sortiment verschiedener Gehölze ermöglicht es dem Baumschuler und dem Endkonsumenten, ein breites Nahrungsangebot für verschiedene Insekten anzubieten. Das Spektrum gefährdeter Insekten ist mannigfaltig. Neben den häufig in Diskussion befindlichen Honigbienen existieren viele weitere Wildbienenarten, die von einem breiten Blühangebot, etwa von Robinie, Linde, Kastanie oder Götterbaum, profitieren können. Nicht außeracht gelassen werden sollten zudem alle Insekten und Kleinstlebewesen, die nicht unmittelbar ins Auge fallen. Beispiele hierfür sind verschiedene Milbenarten oder Bodenlebewesen wie Springschwänze, welche im ganzheitlichen System eines Lebensraumes wichtige Funktionen einnehmen. Einem jedem Interessierten sei zudem nahegelegt, sich nicht auf Merkmale wie Blütenausbildung zu beschränken. Auch weniger auffallende blühende Gehölze, können durch Bereitstellung eines geeigneten Lebensraumes die biologische Vielfalt fördern. Ein Beispiel hierfür stellen verschiedene Quercus-Arten dar, bei welchem eine Vielzahl an auf der Blattober- und -unterseite lebender Organismen gefunden werden können.

(te)

GBV-Chefseminar 2017

Drei Tage lang präsentierte der GBV seinen Mitgliedern und Gästen ein abwechslungsreiches Programm mit vielen interessanten externen Experten. Neben gartenspezifischen Fachthemen standen die Themen Onlinehandel und

Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Diskussion. Die ergänzende Hausmesse bot neue Lieferantenkontakte.

Gleich zu Beginn des Chefseminars in Grünberg sprach am Montag Klaus Körber kenntnisreich über Hausbäume der Zukunft. Der Vortrag war eine ideale Ergänzung zum GBV-Flexipaket für 2018, das sich intensiv mit dem Thema Hausbäume auseinandersetzen wird.

Onlinehandel immer wichtiger

Das Netz wird auch für GartenBaumschulen immer wichtiger. So hat sich der GBV-Arbeitskreis "Online Shop" mit Fragestellungen beschäftigt, welche Bedeutung der Onlinehandel bekommen wird und inwieweit der GBV seinen Mitgliedern dabei helfen kann. Realisiert wurde ein Angebot der Firma Green Solutions, eines externen Dienstleisters, der individualisierbare Shop-Module anbietet. Drei GartenBaumschulen haben mittlerweile die ersten Shops aufgebaut und online gestellt. Über ihre Erfahrungen berichteten sie ausführlich auf dem Chefseminar.

Der Abendvortrag stellte die Gartengestaltung von Peter Berg in den Mittelpunkt. Der Rheinländer arbeitet bundesweit und im benachbarten Ausland für Garten- und Designliebhaber. Seine Projekte und Ideen bekommen in den Medien und der Gartenbranche sehr viel Aufmerksamkeit. Mehrfach hat er den Titel "Gartendesigner des Jahres" gewonnen, zuletzt 2016. Sein Vortrag war ein Highlight für alle Teilnehmer des Chefseminars.

Top-Referent zur Nachhaltigkeit

Der Dienstag begann mit Diana Harries von der gleichnamigen Agentur für Pflanzendesign. Sie erläuterte sehr kompetent, wie man digitale Medien richtig und effektiv nutzt.

Dr. Daniel Dahm ist einer der exzellentesten Köpfe im Bereich Nachhaltigkeit und internationaler wirtschaftlicher Entwicklung von Industriegesellschaften. Er entwickelt für Investoren und Banken Grundlagen für nachhaltige Sachwertinvestitionen. Der Top-Referent zeigte die Wunden der Gesellschaft auf. Es ist Fünf vor Zwölf, fast alle Ressourcen und Bodenschätze sind aufgebraucht, ein Umdenken ist unausweichlich. Dahm räumte mit Halbweisheiten und Pseudowissenschaft auf und bot den Teilnehmern neue Zukunftspfade an.

Über Torfersatzstoffe informierte danach Thomas Will (Patzner Erden). Die Firma Einheitserde arbeitet seit Jahren daran, den Torfanteil in ihren Substraten Schritt für Schritt zu senken und alternative Ersatzstoffe einzumischen.

Leider konnte Bodo Alberts, Unternehmensberater aus Wiesbaden, krankheitsbedingt nicht anreisen.

Zum Abschluss des Vortragsteils des Tages nahmen BdB-Präsident Helmut Selders und Hauptgeschäftsführer Markus Guhl zum möglichen Austritt des BdB aus dem ZVG Stellung. Dann sorgte eine umfassende Hausmesse mit zahlreichen Ausstellern für neue Lieferantenkontakte.

"Paradiesische" Kundenbindung

Der Mittwoch begann wie gewohnt mit Gehölzkrankheiten und ihrer Bedeutung für GartenBaumschulen. Ralf Jung ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil des Chefseminars. Mit seiner unterhaltsamen Art vermittelte er auch diesmal komplexe Pflanzenschutzinformationen kurzweilig und fundiert. Ein Hauptthema war dabei die aktuelle Glyphosat-Diskussion.

Über die weitere Entwicklung des Kundenmagazins 'Mein Paradies' informierten Geschäftsführer Boi Oberstebrink und die Chefredakteurin Iris Jachertz. Im Mittelpunkt stand dabei der Idee, das Kundenmagazin gezielt für die Kundenbindung zu nutzen.

Wichtige Informationen zum Thema Wildobst hatte Hubert Siegler von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau aufbereitet.

(Text: Markley)